



# Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1.26 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 34 bei der Oberamtskassendirektion Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Haberle & Co., Wildbad; Postsparkasse Wildbad. — Postfachkonto 2114 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile für den ersten Tag im Betrag von 15 Pf., aufwärts 20 Pf. — Restliche 30 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Quotientenverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Ruhezuständen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachzügung weg. — Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 26, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 76

Freitag den 31. März 1933

Freitag den 31. März 1933

Freitag den 31. März 1933

68. Jahrgang.

## Die Greuel-Abwehr

München, 30. März. Der mit der Schaffung und Leitung des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykottbewegung beauftragte Reichstagsabgeordnete Julius Streicher hat die Arbeit aufgenommen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde der Schriftleiter des Wochenblatts „Der Stürmer“, Karl Holz, Nürnberg, berufen. Die Kanzlei des Zentralkomitees befindet sich im Hotel Reichsadler in München.

Der Ausschuss ruft die Bevölkerung Münchens für Freitag abend zu einer Massentkundgebung auf dem Königsplatz auf.

Der Polizeipräsident in Breslau hat angeordnet, daß jüdische oder getaufte jüdische Reichsangehörige, die im Besitz eines Reisepasses sind, diesen persönlich bis 3. April der Polizei vorzulegen haben, damit seine Gültigkeit auf das Inland beschränkt werden kann. Damit soll verhindert werden, daß die Fahrlinhaber ins Ausland reisen, um dort an der Greuelbewegung teilzunehmen oder Geld ins Ausland zu schaffen.

In Mainz wurde der ehemalige Sonderbündler Leo Steigerwald aus Mainz nach seiner Ankunft aus Frankreich auf dem Hauptbahnhof verhaftet. Er steht unter dem dringenden Verdacht, an der Verbreitung von Greuelnachrichten beteiligt zu sein.

Professor Einkeil will die Staatsbürgerschaft in Preußen aufgeben. Er ist zugleich Schweizer Bürger, geboren ist er in Ulm a. D.

### Keine Benachteiligung der Angestellten

Berlin, 30. März. Der Leiter der Boykottbewegung der NSDAP, Julius Streicher, hat laut „Bölk. Beobachter“ in einer Unterredung mit dem Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband versichert, daß die NSDAP bzw. die Reichsleitung der Boykottbewegung entschlossen ist, mit allen Mitteln jede irgendwie geartete Benachteiligung der Angestellten- und Arbeitererschaft in jüdischen Betrieben zu verhindern.

### Celtow-Vorbed an die englische Presse

Bremen, 30. März. Der in Bremen wohnende Verteidiger Deutsch-Ostafrikas im Weltkrieg, General von Celtow-Vorbed, richtete Telegramme folgenden Inhalts an die englische Presse: „Eine gewissenlose Hehe verbreitet in der englischen Öffentlichkeit Schauermärchen über Greuel, die durch Deutsche an Juden verübt worden sein sollen. Diese Erzählungen sind glatt erlogen. Ich bitte die britischen Frontsoldaten, die in Deutsch-Ostafrika fielen und als Geisler deutsche Kampfeskämpfer kennen gelernt haben, diese Schauererzählungen, die nur zur Vergiftung der politischen Atmosphäre führen, als das zu bezeichnen, was sie sind: als Lügen. Ich bitte, jeden Engländer, der sich ein gesundes eigenes Urteil bewahrt hat, das gleiche zu tun. Auch das englische Volk ist zu schade, sich dadurch lächerlich zu machen, daß es das Opfer eines plumpen Tricks wird.“

### Antrag auf Einwanderungsbegünstigung abgelehnt

Washington, 30. März. Im Einwanderungsausschuss des Abgeordnetenhauses stellte Abg. Samuel Dickstein den Antrag, die Bestimmungen des amerikanischen Einwanderungsgesetzes im Hinblick auf die „religiöse und politische Verfolgung in Deutschland“ zu mildern. Unterstaatssekretär Carr wandte sich scharf gegen den Antrag. Das Volk würde die Annahme des Antrags als einen Versuch des Parlaments auffassen müssen, Juden und Kommunisten, die angeblich in Deutschland einer „Verfolgung“ ausgesetzt seien, bei der Einwanderung zu begünstigen. Auch der Abgeordnete H. Brown-Benton legte gegen den Antrag Bewahrung ein.

## Die württ. Boykottbewegung vorbereitet

Zu der Bekanntmachung der nationalsozialistischen Reichsleitung über das Vorgehen gegen jüdische Geschäfte am kommenden Samstag hat die württembergische Gauleitung noch besondere Anordnungen getroffen. Danach sind in den Ortsgruppen Aktionskomitees zu bilden. Die Aktion soll, wo irgend möglich, mit den Gewerbetreibenden (Kaufmannvereinen usw.) zusammen veranstaltet werden. Aktionen, die nicht auf Weisung des Aktionskomitees erfolgen, sind untersagt. Parteigenossen, die trotzdem örtliche Aktionen durchführen, werden wegen Disziplinlosigkeit aus der Partei entfernt. Aktionen dürfen vor Samstag vormittag 10 Uhr nicht eingeleitet werden. Niederlassungen von ausländischen Unternehmungen darf der Boykott nicht erklärt werden. Der Boykott muß sich auch in solchen Orten auswirken, wo keine offizielle Parteiorganisation besteht. Am 1. April müssen im ganzen Land Massenversammlungen oder öffentliche Kundgebungen gegen die Hebe des internationalen Judentums stattfinden. Die Gauleitung erwartet, daß die Anordnungen der Reichsleitung mit größter Disziplin und Entschlossenheit durchgeführt werden.

## Tagespiegel

Am Freitag findet die nächste Sitzung des Reichstages statt, in der u. a. das Gesetz über die Gleichhaltung von Ländern und Gemeinden mit dem Reich und über die Neuordnung der wirtschaftlichen Vereinigungen verabschiedet werden sollen.

Durch den Beschluß der Reichsregierung auf Verlängerung der Zulagen kommen den Erwerbslosen im Monat rund 3,6 Millionen RM. mehr zugute.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda beabsichtigt, sowohl für die Länder als auch für größere lokale Gebiete Ausendienststellen des Rundfunks zu errichten, um die Volksaufklärung unter Benützung aller vorhandenen örtlichen Möglichkeiten durchzuführen.

Das Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykottbewegung hat eine Anordnung über Einzelheften zur Durchführung des Boykotts erlassen.

Der preussische Kultminister Ruft macht in einem Erlaß den Schulaufsichtsbehörden zur Pflicht, der Verhöhnung der Schuljugend durch kommunistisch gesinnte Lehrer mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Die preussische Landtagsfraktion der NSDAP fordert in einem an den Reichskommissar für das preussische Kultusministerium, Ruft, gerichteten Schreiben die Beurlaubung aller an preussischen Unterrichtsanstalten tätigen jüdischen Lehrpersonen und die Entziehung des numerus clausus für jüdische Schüler und Studenten.

Das Wohnungsmangelgesetz tritt am 1. April außer Kraft. Ein neues Gesetz trifft jedoch Vorkehrungen zur Vermeidung von Härten für Mieter und Vermieter.

Der Reichskommissar für Sachien hat angeordnet, daß an die Abgeordneten des gegenwärtigen Landtags keine Diäten mehr gezahlt werden.

Die Innenminister von Thüringen und Oldenburg haben

Der Aktionsausschuss bittet um Nennung solcher Firmen, die unter irgendeinem harmlosen Namen ihr Geschäft betreiben, deren Inhaber aber Juden sind. Die Inhaber deutscher Geschäfte werden erucht, künftighin keine Ware mehr von Juden zu beziehen und wenn möglich etwa getätigte Aufträge rückgängig zu machen.

## Verhaftung von Stahlhelmführern in der Pfalz

Kaiserslautern, 30. März. Die Arbeitsdienstlager des Stahlhelms in Bernersheim sind von SA. besetzt und mehrere Stahlhelmführer in Speyer, Neustadt a. S. und Landstuhl verhaftet worden. Die pfälzischen Stahlhelmauführer Dr. Pich und der Bezirksführer von Kaiserslautern, Schmid, sind nach Berlin gerufen, um dem Ersten Bundesführer Bericht zu erstatten.

Der Münchner „Bölkische Beobachter“ veröffentlicht einen Aufruf des nationalsozialistischen Gauleiters der Pfalz, Bürck, in dem ausgeführt wird, nach einem Bericht der „Pfälzischen Rundschau“ sei der Zugang zum Stahlhelm aus der Sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei so stark gewesen, daß die Anschaffung der Uniformstücke Schwierigkeiten bereitet habe. Zuverlässig werde der Gauleitung gemeldet, daß bei diesen Parteien die Lösung ausgegeben worden sei, in den Stahlhelm einzutreten. Dadurch solle ein verdeckter Kampf gegen den Faschismus gebildet werden. Gewisse Kreise sollen erklärt haben, sie seien der einzige Bremsklotz gegen den Faschismus. Hier werde Sabotage getrieben. Jeder Versuch der Gegenrevolution müsse im Keim erstickt werden.

Die Reichspressestelle des Stahlhelm teilt mit, daß es sich lediglich um Unstimmigkeiten und Mißverständnisse in der Besetzung der Stellen bei den Arbeitsämtern handle. Es sei zu erwarten, daß die örtlichen Schwierigkeiten auf freundschaftlichem Weg gelöst werden.

Der Landesverband Braunschweig des Stahlhelm ist dem Landesführer von Hannover, Generalleutnant v. Henning, unterstellt worden. Das Kommissariat für die Verhandlungen zwischen dem Lande Braunschweig und der Reichsregierung behält der Landesführer von Groß-Berlin, Major von Stephani.

Inzwischen ist nach einer Berliner Meldung die Pfälzer Angelegenheit vom Reichsinnenministerium im Benehmen mit den örtlichen Stellen beigelegt worden. Die verhafteten Stahlhelmführer sind in Freiheit gesetzt worden.

Nach BdJ. hat sich der Reichskommissar für Bayern, General v. Epp, in die Pfalz begeben, um im Auftrag der Reichsregierung die entstandenen Mißverständnisse zu be-

dem Stahlhelm die Aufnahme von ehemaligen Mitgliedern der SPD. und KPD. vor Ablauf einer Bewährungsfrist von 9 Monaten unterlag.

In Frankfurt wurden zwei jüdische Ausländer wegen Verbreitung von Greuelnachrichten verhaftet.

Der Führer der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Otto Wels, hat an das Büro der Sozialistischen Arbeiter-Internationale ein Telegramm geschickt, in dem er seinen Austritt aus der Internationale erklärt da Beschlüsse ohne Einladung und Mitwirkung deutscher Vertreter gefaßt wurden.

Unter der Voraussetzung, daß die Abgeordnetenzahl im sächsischen Landtag von 96 auf 77 herabgesetzt wird, wird nach der Gleichhaltung der Landtag folgendermaßen zusammengesetzt sein: NSDAP. 35, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 5, D.Vp. 2, Christl. Soz. 1, Sozialdemokraten 21, Kommunisten 13. Nach Ausschaltung der Kommunisten hat dann die Rechte eine Zweidrittelmehrheit von 43 gegen 21.

Der Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. Musert, hat an den Vorsitzenden des Gesamtverbandes der amerikanischen Städte ein Schreiben gerichtet, in dem er mit großer Entschiedenheit gegen die Greuelpropaganda Stellung nimmt.

In Gelsenkirchen wurden 15 Kommunisten wegen Vorbereitung zum Hochverrat festgenommen.

Der Dampfer „Breitenburg“ aus Hamburg ist bei Stagen.

Die völkerbündliche Regierungskommission des Saar-gebiets hat erneut sämtliche Veranstaltungen der NSDAP. ohne Unterschied verboten.

Im Kammerausschuss für Auswärtiges sprach sich der französische Außenminister Paul-Boncour für die Zahlung der Schuldentrate an Amerika aus, während er bisher entschieden gegen die Zahlung war. — Nach der „New York Times“ erwartet Präsident Roosevelt bestimmt die Nachzahlung der schon am 15. Dezember fällig gewordenen französischen Schuldentrate.

reinen. Von Seiten des Stadtheim wird bemerkt, daß in der Pfalz in keinem einzigen Fall „marxistische Gruppen“ aufgenommen worden seien, daß vielmehr nur Einzelanmeldungen neuer Mitglieder vorgelegen haben.

## Erklärung Seldtes

Berlin, 30. März. Der Bundesführer des Stahlhelm, Reichsarbeitsminister Seldte, schreibt in einem Artikel der Bundeszeitung „Der Stahlhelm“: Die Führer des Braunschweiger Stahlhelm haben mit der Zulassung der Anmeldung geschlossener Formationen des Reichsbanners gegen klare Befehle der Bundesleitung gehandelt. Sie haben allerdings keine „gegenrevolutionäre“ oder „hochverräterische“ Absicht gehabt, aber sie haben sich zu viel zugetraut, wenn sie glaubten, den marxistischen Klotz ohne Beschwerden verdauen zu können. Andererseits sei aber das Verbot des Landesverbandes ungerechtfertigt gewesen. Darüber hinaus seien Maßnahmen von Landesregierungen oder nachgeordneter Behörden gegen Teile eines Bundes, dessen erster Führer in der Reichsregierung stehe, völlig unmöglich, bevor nicht der Bundesführung selbst die Möglichkeit zur Abstellung etwaiger Beschwerden gegeben worden sei. Er sei mit seinem Kameraden und Mitminister Göring einmütig der Auffassung, daß durch den örtlichen Zwischenfall die Zusammenarbeit zwischen Stahlhelm, SA. und SS. nicht berührt werden dürfe, sondern gestiftet und verbreitert werden müsse. Das erfordere politischen und menschlichen Takt auf beiden Seiten. Sollte ein Stahlhelmgau Anlaß zu berechtigten Beschwerden geben, so werde er (Seldte) selbst eingreifen und für Abstellung sorgen.

## Die Bauernpolitik der Reichsregierung

München, 30. März. Der Landwirtschaftliche Verein in Bayern veranstaltete heute seine diesjährige Frühjahrs-hauptversammlung in München. Staatssekretär von Rohr überbrachte die Grüße des Reichsernährungsministers Dr. Hugenberg, den Regierungsgeschäfte abhielten, selbst zu kommen. Die grundsätzliche Frage, so führte Herr von Rohr aus, ist heute die, soll die Arbeit der Industrie und der Landwirtschaft zu Weltmarktpreisen geliefert werden oder soll sie nicht vielmehr einen Preis erhalten, der den besonderen Wünschen und Bedürfnissen unseres Volks entspricht? Bei der Industrie ist letzteres schon lange der Fall. Für die Landwirtschaft aber ist dieser Grundgedanke bisher nicht anerkannt worden. Durch die Abperlung der verschiedenen Länder der Welt ist die deutsche Ausfuhr von 13 auf 6 Milliarden Mark herabgesunken. Es fällt indessen der Reichsregierung nicht ein, allenfalls diesen Weltmarkt jetzt sofort wiederzuerobern zu wollen. Es muß vor allem im Innern Deutschlands ein Markt geschaffen werden. Nicht Zins-lung, nicht Umschuldung, nicht Osthilfe können einen Erfolg für den verloren gegangenen Weltmarkt bringen, die natio-



nale Regierung wird vielmehr an die Stelle der Hilfen und Subventionen eine Agrarpolitik setzen, welche solche Hilfen überflüssig macht. Eine solche Politik bedeutet, daß man das deutsche Volk freimacht von der Ansee des Weltmarktpreises. Die Getreidepreise wurden durch die Schieleiche Politik vom Weltmarktpreis losgelöst, aber eine erfolgreiche Agrarpolitik kann nur getrieben werden, wenn man die Landwirtschaft als Ganzes anpackt.

Der Staatssekretär befahte sich in diesem Zusammenhang mit dem Festsplan der Reichsregierung. Vom Handel wird geradezu Sturm gelaufen gegen die heutige Politik des Reichsministeriums. Das ist gänzlich unbegründet, und ich hoffe bestimmt, daß wir im neuen Erntejahr die altbewährten Einfuhrbeschränkungen wieder einführen können. Ich hoffe auch, daß wir das Maismonopol in einiger Zeit wieder aufheben können. Wenn der Schutz an der Grenze vollständig ist, dann werden wir uns mit dem Abfall in Deutschland selbst befassen. Und wie es gelungen ist, den Getreidepreis auf der gleichen Höhe zu halten, so wird es uns auch bei den anderen Erzeugnissen gelingen. Auch die Siedlungsprobleme wird selbstverständlich von der Lage der landwirtschaftlichen Preise beeinflusst; denn es ist doch nicht möglich, daß wenn ein alteingesessener Bauer nicht durchkommt, dann ein neu zugewandelter dies vermag. Die Hauptsache ist aber, daß am Ende unserer Politik eine unabhängige deutsche Nahrungsvorsorgung steht. Auch die Landwirtschaft muß an der nationalen Erneuerung teilnehmen.

## Die Ausschaltung der Bürgermeister

Berlin, 30. März. B.Z. erfährt, es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß eine Verordnung erlassen werde, wonach die Bürgermeister und die übrigen Wahlbeamten in den Stadtgemeinden sich zur Neuwahl zu stellen haben. Die Bürgermeister, die meist auf 12 Jahre gewählt wurden, haben zum Teil noch langfristige Verträge vor sich. Es entsteht daher die Frage, welche Folgerungen in dieser Zusammenhang aus Artikel 192 der Reichsverfassung über die wählbaren Beamten Rechte der Beamten gezogen werden sollen. Würde man diesen Artikel in voller Geltung lassen, dann müßte man den auf Grund der Neuwahl ausscheidenden Bürgermeistern das volle Gehalt bis zum Ablauf ihrer Wahlperiode zahlen und im Anschluß daran die Pension gewähren. Ein solches Verfahren würde aber mit so hohen Ausgaben verbunden sein, daß anzunehmen sei, daß die maßgebenden Stellen einen Weg wählen werden, der dem Gesichtspunkt der Sparlichkeit ebenso Rechnung trage wie dem Volkswillen. Es hätten Erörterungen darüber stattgefunden, die Pensionshöhe für Bürgermeister auf einen Höchstbetrag von 300 M zu beschränken und den Bürgermeistern bis zum Zeitpunkt der Pensionierung lediglich im Höchstfall die Hälfte des Bürgermeistergehalts zu gewähren. Selbstverständlich würde eine solche Regelung keinen Einfluß auf die Frage haben, wie etwa die Reichsregierung sich grundsätzlich zur Gewährung von Ruhegehaltsbezügen für ehemalige marxistische Staatsfunktionäre stellt. Sicher scheint nur zu sein, daß nach dem 1. Mai d. J. in den Gemeinden in Deutschland im wesentlichen neue Bürgermeister amtiert werden.

## Der Bahnschutz der Deutschen Reichsbahn

Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Der Bahnschutz der Deutschen Reichsbahn ist ein Teil des Sicherheitsdienstes, der bei der Reichsbahn seit Jahren eingerichtet ist und aus dem Streifendienst, dem Fahndungsdienst und dem Bahnschutzdienst besteht. Der Streifendienst, dem die ständige Bewachung des ganzen Reichsbahngebietes obliegt, und der Fahndungsdienst, der im bahneigenen Gebiet etwa die Aufgaben der staatlichen Kriminalpolizei wahrzunehmen hat, wird von Reichsbahnbediensteten besorgt, die ausschließlich in den genannten Zweigen des Sicherheitsdienstes tätig sind. Anders verhält es sich mit dem Bahnschutz. Auch er besteht aus sorgsam ausgewählten, zuverlässigen, national gesinnten Bediensteten, die sich freiwillig bereit erklärt haben, das Bahngelände im Fall der Gefahr mit der Waffe zu verteidigen. Diese Bediensteten versehen jedoch im allgemeinen ihren regelmäßigen Eisenbahndienst und werden nur bei Notständen für den Bahnschutz aufgerufen. Dies ist auf Veranlassung des Reichsministers des Innern und im Benehmen mit dem Reichsverkehrsminister Anfang März geschehen, indem im ganzen Reichsbahngebiet der Bahnschutz zur Abwehr kommunistischer Terror- und Sabotageakte eingerichtet worden ist. Durch Anspannung und Zusammenwirken

aller Kräfte ist es gelungen, in wenigen Stunden bei voller Aufrechterhaltung des Betriebs im Gebiet der Deutschen Reichsbahn trotz des hohen Krankenstands 27 000 Mann für den Bahnschutz frei zu machen.

Diese Schär bewacht seither Tag und Nacht die Reichsbahnanlagen, insbesondere Brücken, Tunnel, große Rangierbahnhöfe und andere wichtige Bestandteile des riesigen Betriebsapparats der Reichsbahn. Der Tätigkeit des Bahnschutzes ist es hauptsächlich zu verdanken, daß an verschiedenen Orten außerhalb Württembergs an Brücken, Durchlässen usw. Sprenglöcher und andere Sabotagevorbereitungen entdeckt und dadurch Unheil und Sachschaden verhindert wurden. Die Bahnschutzkräfte wurden wiederholt beschossen, besonders in der Nähe von Großstädten aus Häuserblocks. Viele Verdächtige wurden in Bahnhöfen, auf Brücken oder sonst auf Bahngelände festgenommen oder vertrieben. In Ostpreußen ist durch die Aufmerksamkeit eines Bahnschutzmannes ein Dynamitanschlag auf Bahngelände rechtzeitig entdeckt worden. Zur Zeit dauert die Sicherung der Bahnanlagen durch den Reichsbahnschutz noch an. Auch im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart versehen die Bahnschutzmänner unermüdet ihren Dienst.

## Dr. Oberjöhren legt sein Reichstagsmandat nieder

Berlin, 30. März. Dr. Oberjöhren hat sein Reichstagsmandat niedergelegt. Er ist seit 1928 Vorsitzender der Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei. Dr. Oberjöhren hatte schon länger den Wunsch, sein Mandat niederzulegen. An seine Abgeordnetensitze tritt Ministerpräsident Langemann-Wandsbeck.

## Württemberg

Stuttgart, 30. März.

**Staatskommissar für die Landes-Versicherungsanstalt Württemberg.** Der Herr Staatspräsident hat den Landtagsabgeordneten Stumpf, Bürgermeister in Wiesenbach, M. Gerabronn, zum ehrenamtlichen Staatskommissar für die Landesversicherungsanstalt Württemberg beim Wirtschaftsministerium bestellt. Der Staatskommissar hat gegenüber der Landesversicherungsanstalt Württemberg die in die Zuständigkeit des Landes fallenden Maßnahmen zu besorgen und befolungswürdiger Art in diesem Auftrage wahrzunehmen.

**Vorläufige Personalveränderungen.** Der langjährige stellvertretende Ministerialdirektor im Staatsministerium, Ministerialrat Cloß, ist zum Verwaltungsgerichtshof versetzt worden. Die Geschäfte werden zur Zeit von Oberregierungsrat Dr. W. B. D. versehen. Der beim Wirtschaftsministerium planmäßige Ministerialrat Köstlin, der schon unter Staatspräsident Dr. Bazille im Staatsministerium beschäftigt war, ist jetzt ebenfalls wieder im Staatsministerium tätig. Auch der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Finanzausschusses des Landtags, Oberrechnungsrat Waldmann, ist jetzt ebenfalls im Staatsministerium tätig.

Ins Kultusministerium ist der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Studienrat Blankenhorn vom Gymnasium in Gingen a. D. einberufen worden, wo er an Stelle von Ministerialrat Frey das Kunstreferat versieht.

Ins Justizministerium sind Amtsgerichtsrat Trunkelnmüller und Amtsrichter Dr. C. H. H. einberufen worden. Zu den höheren Beamten, die unter die neue Berordnung über die Herabsetzung der Altersgrenze fallen, gehört auch der Präsident der Württ. Forstdirektion Dr. König.

Im Innenministerium ist der Personalreferent für die Schutzpolizei, Polizeioberstleutnant Hager, beurlaubt worden.

**Verbot der Ausübung von Ehrenämtern für Kommunisten.** Innenminister Murr hat in einem Erlaß an die Gemeinden, Amtsverbände, Gewerbeverbände und öffentlichen Sparkassen sowie an ihre Aufsichtsbehörden mit sofortiger Wirkung angeordnet: Den Mitgliedern des Gemeinderats oder seiner Abteilungen und Ausschüsse, der Amisversammlung, des Bezirksrats und des Verwaltungsrats der Sparkasse, die den kommunistischen Parteien (KPD und KPD-Opportunisten), der Sozialistischen Arbeiterpartei oder emer Organisation angehören, die die Ziele der genannten Parteien unterstützen, wird mit sofortiger Wirkung die Ausübung ihrer Ehrenämter untersagt. Die Ladung der Mitglieder zu den Sitzungen der genannten Organe und ihre Heranziehung zu sonstigen Dienstverrichtungen hat zu unterbleiben. Damit entfällt auch die weitere Auszahlung von Beurlaubungen oder Aufwandsentschädigungen während

welcher Art, die mit der Ausübung der genannten Ämter etwa zusammenhängen.

**Entfernung der Kommunisten aus den Ortschaftsräten.** Kultusminister Mergenthaler hat den Mitgliedern der Ortschaftsräte für die Volksschulen, Gewerbe- und Handwerkschulen, die den kommunistischen Parteien (KPD, und KPD-Opportunisten), der Sozialistischen Arbeiterpartei oder einer Organisation angehören, die die Ziele der genannten Parteien unterstützen, mit sofortiger Wirkung die Ausübung ihres Amtes untersagt.

**Stahlhelm verhindert das Eindringen unerwünschter Elemente.** — Bismarckfeier. Der Landesbeauftragte des Stahlhelms für Württemberg, Major Mertel, erklärte u. a.: Es ist Vorfrage getroffen, daß bei Neuanmeldungen eine etwaige frühere politische Betätigung restlos geklärt wird. Im übrigen wird festgestellt, daß aus den außerordentlich zahlreichen Neuanmeldungen bisher nicht eine Aufnahme als Mitglied erfolgte, da in jedem Fall eine Probezeit von einem Vierteljahr sühungsgemäß vorgeschrieben ist. Die Stahlhelmsführung ist sich der Aufgabe voll bewußt, die ihr und den anderen Gruppen der nationalen Front der auch zahlenmäßig unauffällige Vormarsch der nationalen Bewegung auferlegt. — Am 1. April begeht der hiesige Stahlhelm Bismarcks Geburtstag nachmittags 4 1/2 Uhr durch einen Marsch der Ehrenkompanie zum Bismarckturm.

**Neuregelung im württ. Kriegerbundwesen.** Der Bundespräsident hat Fregatkapitän a. D. Widmann-Stuttgart, Toni Brilmayer-Stuttgart, A. Meyer bei der Handelskammer in Stuttgart in das geschäftsführende Präsidium mit sofortiger Wirkung und zu besonderer Verwendung hinzu gewählt.

**Gegen die ausländische Lügen- und Kreuzpropaganda.** Wie der „N.S.-Kurier“ mitteilt, findet am nächsten Samstagabend eine Kundgebung gegen die jüdische Lügen- und Kreuzpropaganda auf dem Marktplatz in Stuttgart statt, wobei Stadtrat Saur, Landtagsabg. Demmel und Reichstagsabg. Dreher-Ilm sprechen werden.

**Polizeiaktion gegen Kommunisten.** Das Kommando der Schutzpolizei hat in den östlichen Stadtteilen Stuttgarts und in Heslach zahlreiche Häuser nach Waffen durchsuchen lassen. Große Mengen von Waffen aller Art konnten beschlagnahmt werden. Unter dem Eindruck dieser systematischen Entwaffnungsaktion sind weiterhin in den letzten Nächten vielfach Waffen aller Art, darunter scharfe Handgranaten, auf der Straße hinterlegt und dort bei Tagesanbruch von Polizeistreifen gefunden worden. — Das Büro des Physikalischen Kampfbundes in Stuttgart wurde von der politischen Polizei geschlossen.

**Zeitschrift-Verbot.** Der Polizeikommissar für das Land Württemberg hat die Zeitschrift „Das blaue Heft“, die in Paris gedruckt wird und außer in Paris auch in Berlin, Stuttgart und Wien erscheint, wegen Veröffentlichung offenkundig unrichtiger Nachrichten, deren Verbreitung geeignet ist, lebenswichtige Interessen des Staats zu gefährden, auf die Dauer von sechs Monaten verboten.

**B. Anfall in der Küche.** In einer Küche der Molitellaserne wollte gestern früh ein Koch einen Kessel tochen. Die Fleischbrühe an einen anderen Koch tragen. Er glitt dabei aus und fiel rücklings auf den Boden, so daß sich der ganze Inhalt über ihn ergoß. Er wurde mit erheblichen Brandwunden in ein Krankenhaus überführt.

## Aus dem Lande

**Ludwigsburg, 30. März.** Amtsgerichtsdirektor Ullshöfer gestorben. Gestern mittag ist Amtsgerichtsdirektor Karl Ullshöfer, der Vorstand des hiesigen Amtsgerichts, gestorben. Im Alter von 66 Jahren erlag er einer schweren Lungenentzündung. Die Museums-Gesellschaft, deren Geschäfte er seit vielen Jahren leitete, verliert in ihm einen unermüdetlich tätigen Vorsitzenden.

**Tödlischer Unfall eines Reichswehrsoldaten.** Als der Obergefreite Sonthheimer von der Minenwerferkompanie Nr. 13 in der Quitpold-Kaserne mit einem Gespann etwas abholen wollte, gingen ihm plötzlich die Pferde durch, wobei er unter den Wagen geschleudert und tödlich verletzt wurde.

**Deffingen, 30. März.** Waiblingen, 30. März. Der Deffinger Scilla-Wald. Das Bürgermeisteramt Deffingen teilt mit, daß der Deffinger Scilla-Wald als Naturdenkmal unter Schutz steht. Das Sammeln der Scilla-Blüte in größeren Mengen und der Verkauf ist unter Strafe gestellt.

**Hall, 30. März.** Mißglück zusammenstoß. In der Gemeinderatsitzung gab Stadtvorstand Dr. Prinzling be-



## Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Hellermann

Copyright by Martin Fouchtwanger, Halle (Saale)

11. Fortsetzung. **Rachdruck verboten.**  
Blind für das geschäftig sie umflärmende Leben, für den blauen Himmel und den Sonnenschein, der die wintermüde Erde mit Wärme und strahlendem Licht überströmte, schritt das Mädchen dahin. Bog, ohne es zu wissen, in die Anlagen ein, stand auf der Holzbrücke und starrte hinunter auf das graugrüne Wasser des Sees, auf dem Schwäne in geruhloser Anmut lautlos dahinglitten. Dieser Tage hatte hier ein junges Liebespaar den Freitod gesucht — und gefunden. Das Wasser war tief, und das Leben so grauam. „Ich ertrage es nicht länger“, dachte sie, sich über das geschnitzte Geländer beugend. Da unten war Frieden, man durfte ausruhen.

Ein hastiger Schritt erklang auf der Brücke, zögerte — hielt.

„Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein, meine Dame?“ fragte plötzlich eine Stimme neben ihr, voll ruhiger Herzlichkeit.

Wera zuckte zusammen und richtete sich lächelnd auf. Es war der junge Fremde, der ihr vorhin geholfen.

### Sechstes Kapitel.

Sie sah den Mann an ihrer Seite an, ohne zu antworten. Jetzt erkannte sie ihn. Wie eine Maske legte es sich über ihre eben noch verzweiflungsvollen Züge. Sie streifte die Schultern, stand schlank und aufrecht vor ihm, dessen Blick schon zu viel gesehen.

„Es scheint mein Schicksal, Ihnen zu Dank verpflichtet zu sein, mein Herr. Sie waren es doch auch, der meine Börse im Automaten fand?“

Der Fremde verneigte sich. „Zunächst, ich hatte die Ehre, sie Ihnen wieder zustellen zu dürfen.“

Ton und Haltung verrieten den Gebildeten, der etwas schäbige Anzug und der dünne Mantel seine Armut. Aber in der Stimme, in den dunkelblauen Augen lag etwas, das das Mädchen unwiderstehlich anzog. Ihre Abwehr schwand. Sie lächelte, ohne es zu wissen.

„Bestatten Sie, daß ich mich vorstelle“, sagte der Fremde. „Bandro, Georg von Bandro.“

„Ich bin Gräfin Wera Wettern“, entgegnete sie einfach und reichte ihm impulsiv die Hand. „Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Hilfeleistung vorhin, Herr von Bandro. Der Beamte hat Ihnen Ihre Auslagen hoffentlich zurückerstattet?“

Er bejahte. „Obwohl es durchaus nicht nötig gewesen wäre.“

Um Weras Lippen zuckte es wie leiser Spott. „Ich glaube, Herr von Bandro, wir beide haben nicht zu ver-gleichen! Oder gingen Sie etwa auf den Arbeitsnachweis, um — einen Scheck einzulösen?“

Bandro lachte belustigt. Sein vornehmes Gesicht mit der edlen Stirn war wie in Sonne getaucht. „Vielleicht, gnädigste Gräfin, vielleicht! Das Schicksal, das mich lehtsin einiges schuldig gelassen ist, hat die ihm präferierte Rechnung mit dem Glück Ihrer Bekanntschaft gezahlt. Das ist ein weit höherer Gewinn, als ich ihn je erträumt!“

„Sie geben dem Zufall eine lebenswürdige Deutung, Herr von Bandro.“

„Die wertlos wäre, Gräfin, wäre sie nicht wahr.“

Sie hörte die Aufrichtigkeit aus seiner warmen Stimme und schwieg, eine leichte Röte in den Wangen. Befangen sah sie fort, hinunter auf das Wasser, dessen Fläche dunkel

und ruhig dalag. Ob sie den Mut gefunden hätte, sich in die Flut gleiten zu lassen, wenn der Mann an ihrer Seite nicht dazugekommen? Man starb doch schwer, wenn man jung war und die Sonne schien. . . .

„Wie kamen Sie jetzt hierher?“ fragte sie aus ihren Gedanken heraus, ohne aufzusehen.

„Ich bin Ihnen gefolgt, Gräfin“, gestand Bandro offen, das seine Profil betrachtend, das sich über das Holzgelenk neigte. „Verzeihen Sie — ich dachte, ein zweiter Schwächeanfall könnte Sie übermannen“, setzte er ein wenig verlegen hinzu. „Als ich in das Büro des Arbeitsnachweises zurückkam, waren Sie schon fort, auch auf der Straße nirgends mehr zu sehen. Da entdeckte ich Sie plötzlich ganz weit vorn, aber eine Verkehrsstörung geriet dazwischen. Ich verlor Sie aus den Augen und bog ab in die Anlagen, voller Bedauern über die Erfolglosigkeit meines allerdings unentschuldigen Nachjagens. Da, bei einem Einbiegen nach dem See, dessen Schwäne ich gern füttere, gingen Sie auf einmal langsam vor mir her. Da wußte ich, daß das so oft von mir geschmähte Schicksal meine Schritte hierher gelenkt hatte.“

Der Mann sah gleich seiner Nachbarin auf das Wasser hinunter, das nun, von Sonnenlicht getroffen, zu glitzern und zu gleiten begann. Er schweig einen Augenblick, hob dann den Kopf und sah sie an.

„Was mich hinter Ihnen hertrieb, war das unerklärliche, aber bestimmte Gefühl, daß Sie meiner Dienste bedürfen könnten. Schon das erste Mal, im Automaten, empfand ich starkes Bedauern darüber, Sie im Menschengewühl verschwinden zu sehen. Ich merkte sofort, daß Sie in andere Umgebung gehörten, denn dort wirkten Sie wie kostbare Kopenhagener Porzellan unter lauter Röhenge-schirr. Womit ich nicht sagen will, daß letzteres nicht auch seine Berechtigung besitzt, besonders, wenn man ordentlichen Hunger verspürt!“

(Fortf. folgt).



kann, daß nach einer Verordnung im württ. Regierungsblatt der Milchzusammenschluß Hall nunmehr gebildet worden ist.

**Haiterbach** 29. März. Ballonlandung. Sonntag vormittag überflog ein bemannter Ballon die Stadt und landete bald darauf auf der westlichen Markung. Die drei Insassen waren auf dem Flugfeld bei Nuasburg aufgestiegen und hatten die 170 Km. lange Strecke in drei Stunden zurückgelegt. Um einer Landung auf französischem Boden zu entgehen, hatten sie vorgezogen, schon am Rand der ausgebreiteten Wälder des Schwarzwalds niederzugehen.

**Oberndorf**, 30. März. Einstellung von Arbeitern. Die Mauerwerke haben seit Jahresbeginn 250 Neueinstellungen von Arbeitern vorgenommen; der Gesamtarbeiterstand beträgt zur Zeit 1550. Weitere Einstellungen erfolgen vorläufig nicht.

**Ebingen**, 30. März. Wieder auf freiem Fuß. Am Mittwoch vormittag wurden Fabrikant Dr. Haug und Verlagsleiter Mayer vom „Neuen Albion“, die am letzten Samstag in Schutzhaft genommen und in das Amtsgerichtsgefängnis Balingen verbracht worden waren, wieder auf freien Fuß gesetzt.

**Göppingen**, 30. März. Schwindelunternehmen entlarvt. Im vorigen Spätjahr und anfangs dieses Jahres traten hier und in den Bezirksorten, sowie in den Oberämtern Welzheim und Schorndorf zwei junge Leute aus Blüderhausen auf, die sich für Geldsuchende interessierten und in einer Reihe von Zeitungen Inserate losließen, in denen Geld von Selbstgebern zu 4 und 5 Prozent bei 100prozentiger Auszahlung, ohne Barzeit angeboten wurde. Eine große Zahl Interessenten meldete sich. Es handelte sich bei den Geldangeboten um einen Schwindel, der von einem in Eisenach gegründeten Unternehmen in Szene gesetzt war. Es gelang den beiden als Vertreter fungierenden jungen Leuten eine große Zahl von Arbeitern, Bauern und Gewerbetreibenden zu veranlassen, unter Vortäuschung der Geldvermittlung Inzerationsaufträge abzuschließen und gleichzeitig die entsprechenden Anzahlungen, die sich in Höhe von 10 Mark bewegten, vorzunehmen. Zwanzig Tausend bekundeten die schwindelhaften Angaben der jungen Leute, gegen die die Anlage auf Betrug lautete. Weil sie das Werkzeug der Eisenacher Firma waren, der inzwischen von der Polizei das Handwerk gelegt wurde, ließ das Gericht Milde walten und verurteilte einen davon zu 2 Monaten und den anderen zu 3 Wochen Gefängnis unter Anrechnung eines Teils der Untersuchungshaft.

**Ulm**, 30. März. Entzug von städtischen Einrichtungen. Von unterrichteter Seite hören wir, daß der Staatskommissar für die Verwaltung der Stadt Ulm allen dem hiesigen Arbeiter-Sport- und Kulturkreis angehörenden Vereinen die Erlaubnis zur Benützung städt. Gebäude und Plätze, insbesondere von Schulräumen, Turnhallen, Spielplätzen, Hallenschwimmbad sowie sonstigen Räumen und Einrichtungen entzogen hat.

**Flucht aus der Partei.** Als vierter im Bund hat nun auch Stadtrat Scheffler seinen Austritt aus der Sozialpartei und damit aus dem Gemeinderat angemeldet.

**Vom Rathaus.** Die Rathausfraktion der NSDAP. reichte beim Staatskommissar für die Stadt Ulm das Verlangen ein, daß bei der Wiederbesetzung des Ulmer Stadttheaters im Herbst darauf gesehen wird, daß nur Leute im Theater und Büro verwendet werden, die deutscher arischer Abstammung sind.

**Langenau** 29. März. Reichsanwalt Hitler als Pate. Beim siebten Kind des Georg Junginger (Rudelsberg) übernahm Reichsanwalt Hitler die Patenschaft. Den Eltern wurde ein Schreiben und als Patengeschenk 20 RM. überandt.

**Feuerbach**, 30. März. In den Ruhestand getreten. Oberbürgermeister Geiger hat sich gestern nach 40jähriger Dienstzeit vom Gemeinderat und den städtischen Beamten verabschiedet, um aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand zu treten.

**Adelmannsfelden** 29. März. Totgeschosse. In Bühler zeigte am Dienstag ein junger Mann seinen Kameraden seinen Revolver. Die Waffe ging los und traf den 25jährigen, ledigen Korbmacher Anton Müller so schwer in den Bauch, daß er noch in der Nacht ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo er Mittwoch früh seinen Verletzungen erlag.

**Pfundersdorf**, 30. März. Waldbrand. Ein von Waldarbeitern gemachtes Feuer wurde von einem Wirbelwind erfasst, der die Funken in eine glühende Tannenkultur trug, wo der Brand sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete, so daß eine Hilfsmannschaft von etwa 200 Mann zum Grabenbau und zu sonstigen Abwehrmaßnahmen herbeigerufen werden mußte. Der Bestand von 40 Morgen Fläche wurde vernichtet, dazu noch eine kleinere Fläche von 20-jährigem Kulturbestand.

**Mosbach**, 30. März. Großer Waldbrand. — 73-Jähriger in den Flammen umgekommen. Bei Hirschhorn a. N. brannten 8—10 Hektar Wald ab. Der mit der Aufarbeitung von Schlagraum beschäftigte Martin Reeb verbrannte das Abfallreiß, wobei das Feuer, durch starken Wind begünstigt, auf den benachbarten Bestand übergriff. Reeb, der 73 Jahre alt ist, wollte den Brand bekämpfen und kam dabei in den Flammen um.

**Vom bayerischen Allgäu**, 30. März. Vierlinge. In Wiggensbach hat die Frau des Gemeinbediensteten Klein vier Mädchen das Leben geschenkt. Die vier Kinder waren normal entwickelt; zwei sind allerdings in der darauffolgenden Nacht gestorben. Die Mutter ist wohlbehalten.

## Ämterliche Dienstmeldungen

**Berlingen:** Dem Baurat Rimmels, Vorstand des Bezirksbauamts Heilbronn, die Amtsbezeichnung „Oberbaurat“.

**Befellung:** Regierungsrat Dr. Otto Müller beim Oberverwaltungsamt zum Staatskommissar für die Krankenkassen Württembergs zur Neuordnung der Krankenversicherung in Württemberg.

**Verzicht:** Oberförster Hauger bei der forstlichen Versuchsanstalt auf die Oberförsterstelle Wildbad seinem Ansuchen gemäß.

**Uebertragen:** Die Oberförsterstelle Rangenau dem Forstassessor Schmid daselbst, die Oberförsterstelle Langenau dem Forstassessor Lutz daselbst und je eine Oberförsterstelle bei der Forstdirektion den Forstassessoren Kibers in Schönmünzach und Hink bei der Forstdirektion.

**In den Ruhestand versetzt:** Der kath. Pfarrer Hirsch in Langenschwemmern.

## Lokales.

Wildbad, 31. März 1933.

**Vom Musikverein.** Am kommenden Sonntag veranstaltet die Kapelle des Musikvereins nachmittags 1/4—1/5 Uhr ihr erstes Frühjahrskonzert auf dem Kurplatz. Ehoffentlich ist das Konzert von gutem Wetter begünstigt. Ebenso wird vom 2. April ab das sonntägliche Choralspielen vom Turm der Wilhelmsschule wieder aufgenommen.

**Filmvorführung.** Am Samstag und Sonntag abend soll im Saal der alten Linde der nach Karl Schönherr's Drama „Glaube und Heimat“ bearbeitete Film auch hier vorgeführt werden. Er soll ganz besonders den Konfirmanden und ihren Angehörigen einen weisevollen Abschluß des Konfirmationstags vermitteln. In diesen kernhaften und glaubensmutigen Salzburger Bauern, die lieber die altangestammte Heimat, Leib und Leben drangeben, als daß sie ihren Glauben lassen wollten, wird ihnen vor Augen gestellt, wie der echte Glaube eine Kraft ist, der allen Widerständen trotz. Darum aber ist der Besuch dieses Films allen aufs wärmste zu empfehlen. Man sollte sich die Gelegenheit, einen so guten Film zu sehen, nicht entgehen lassen.

**Im Männerabend des Co. Volksbundes** sprach gestern abend Pfarrer Weber aus Stuttgart über die jetzt da und dort gehörte Forderung: „Fort mit dem alten Testament“. Er hatte aber von Anfang an ein Fragezeichen dahintergesetzt und damit war schon angedeutet, daß er sich mit dieser Forderung nicht einverstanden erklärte. Er führte in klarer anschaulicher Weise zunächst die Einwände der Gegner gegen das alte Testament an, um dann unsere Antwort darauf zu geben. Manche unserer Volksgenossen sind heute stark östlich eingestellt und übertragen ihre Abneigung gegen das heutige, zu einem großen Teil gottlos gewordene Judentum auch auf das alte Testament. Sie sehen fälschlicherweise darin ein „Judenbuch“, in dem das Judentum verherrlicht werden soll. Es wurde aber gezeigt, wie darin nicht das Judentum, sondern vielmehr Gott verherrlicht wird und wie dies Buch recht etwas für unsere Zeit ist, in dem uns vor Augen geführt wird, wie Gott mit einem ganzen Volk handelt und sich in seiner Geschichte verherrlicht. Der Besuch hätte können besser sein, es ist schade, daß nicht noch viel mehr Männer diese deutlichen Ausführungen gehört haben.

## Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Erstsendung, 1. April:

6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußmusik. 7.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.50—8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Kinderkonzert. 8.40: Bilderbuch. 11.30: Zeitangabe, Wetter- und Scherzbericht. 12.00: Wetter- und Scherzbericht. 12.30: Klavier für Sopran. 12.50: Streichersonate von Beethoven. 13.30: Konzert. 14.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 14.45: Deutsche Dichtungen. 15.00: Blumenkunde. 15.30: Jugendliebe. 16.30: Konzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.25: Vortrag: Von den Schönheiten eines hochalpinen Natursehens. 18.50: Vortrag: Die Entwicklung des Panzerfahrers. 19.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Scherzbericht. 19.50: Bilderbuch ohne Bilder. 20.15: Operette. Operette von Lehár. 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Scherzbericht. 22.25: Schallplatten. 22.45—24.00: Nachtmusik.

**Der deutsche Rundfunk** überträgt am Freitag von 9.30 bis 10.30 Uhr abends über alle Sender die Rede des Reichsministers Dr. Götter auf der Gantagung der NSDAP. in Berlin-Wilmersdorf.

Am 1. April, dem Geburtstag des Reichskanzlers Otto von Bismarck, veranstaltet der Deutschlandsender in der Zeit von 20—22 Uhr eine Reichsendung. Nach einem Hörtbild von Gerd Fricke wird die Huldigung der deutschen Jugend an der Bismarckwarte am Müggelsee übertragen. Die Feierrede hält Reichsminister Dr. Götter.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Selbstmord des Gesthiner Bürgermeisters.** Wegen den Bürgermeister der Stadt Gesthin (Provinz Sachsen), Struh, war aus Anlaß von Unstimmigkeiten beim Städt. Rat und Kraftwerk das Disziplinarverfahren eröffnet worden. Der Staatskommissar hatte deshalb die Festnahme des Bürgermeisters angeordnet. In dem Augenblick, als Polizeibeamte sein Haus betreten, erschoss sich Struh.

**Untersuchungen bei der Königsberger Ortskrankenkasse.** Der Vorsitzende der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Königsberg, Polenz, wurde wegen dringenden Verdachts der Unterschlagung verhaftet.

**Leviathan außer Dienst gestellt.** Der amerikanische Riesendampfer „Leviathan“ (der frühere Hamburger Dampfer „Vaterland“) wird außer Dienst gestellt, weil die Unterhaltungskosten dauernd höher sind als die Einnahmen. Der Dampfer wird seine letzte Ausreise am 25. April machen.

**Explosion in einer chemischen Fabrik in England.** In einer chemischen Fabrik in Mitcham (Grafschaft Surrey) ereignete sich heute ein Explosionsunglück. Aus den Trümmern der fast vollständig zerstörten Fabrik wurde bis jetzt ein Leichnam geborgen. 30 Personen, in der Hauptsache Kinder, die im Augenblick der Explosion in der Nähe der Fabrik spielten, wurden verletzt. Die Fenster Scheiben von 200 Häusern wurden zerstört. Die Explosion rief einen Brand hervor, der sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete.

**Flugzeugzusammenstoß.** Bei Luftmanövern sind zwei Wasserflugzeuge der japanischen Marine zusammengestoßen. Das eine verlor mit der Besatzung im Meer, das andere zerstückelte am Erdboden; die drei Insassen wurden schwer verletzt.

Auf einem nach Brasilien fahrenden japanischen Auswandererdampfer sind die Masern ausgebrochen. 20 Personen sind gestorben, 150 sind krank an Bord.

**Der Referent für Luftschiff-Fragen,** Kapitänleutnant a. D. Breithaupt (Neuruppin), der während des Kriegs als Führer eines Zeppelinluftschiffs mehrere erfolgreiche Fahrten nach England unternommen hat, bei einem Angriff auf London abgeschossen wurde und in die Nordsee abgestürzt war, ist als Referent für Luftschiff-Fragen in das Reichskommissariat für Luftfahrt berufen worden.

**Bekämpfte Zeitungsverbote.** Das Reichsgericht hat die Beschwerden der Verlage gegen die Verbote der Zeitschrift „Reichsbanner“ in Magdeburg und „Der deutsche Volkswirt“ in Berlin auf Kosten der Beschwerdeführer verworfen. Das Organ der Sozialdemokratischen Partei in Frankfurt am Main, die Volksstimme, wird nach Ablauf der Verbotszeit nicht mehr erscheinen. Wie der Verlag mitteilt, wird er am 1. April eine neue Zeitung, Deutsches Echo, unabhängige Tageszeitung für freies Deutschland für das Rhein-Main-Gebiet, herausbringen. Das neue Blatt wird unabhängig von Parteibindungen jeder Art sein.

**Aufgehobene „Kinderrepublik“.** Der kürzlich entlassene Berliner Schulrat Löwenstein hatte auf der Rheininsel Ra-

medy bei Andernach vor mehreren Jahren eine „Kinderrepublik“ für die „Roten Fäulen“ gegründet. Mehrere Wochen jährlich lebten hier marxische Kinder in Zelten und Baracken in freier Republik mit roten Fahnen. Die Insel wurde nunmehr von der Hitlerjugend in Andernach besetzt.

**Wieder Verhandlungen mit England.** Seit Beginn dieser Woche sind die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen wieder in Fluß gekommen in Fluß gekommen. Sie beziehen sich auf die englische Forderung nach Erhöhung des Einfuhrkontingents für englische Kohle nach Deutschland und eine Reihe von Zollreduzierungen für deutsche Waren. Die Verhandlungen finden in London statt.

**Erdölgewinnung Preußens im Februar.** Die Erdölgewinnung Preußens betrug im Februar 1933 nach den vorläufigen Ergebnissen 16 405 Tonnen gegen 17 676 Tonnen im Vormonat und 17 834 T. im Monatsdurchschnitt 1932. Auf das Gebiet von Hainichen-Obersachsen entfielen 8889 T., auf Wege-Steinförde 4130 T. und auf den Bezirk Edersee-Deilheim-Oberg 3586 T. Die Zahl der angelegten Arbeiter betrug Ende des Monats 1706 gegen 1568 am Ende des Vormonats.

**Zollerhöhungen in Oesterreich.** In Oesterreich werden vom 30. März an die bisher auf Goldkronen lautenden Einfuhrzölle nicht mehr nach dem Umrechnungsschlüssel von 1,44 Schilling, sondern von 1,80 Schilling für eine Krone Gold eingehoben. Die Zölle für Kakaos und Stoffe sowie für Weizen und Roggen sind von der neuen Umrechnung ausgenommen.

**Die Lausanner Anleihe für Oesterreich.** Der Schweizerische Bundesrat hat beschlossen, daß die Schweiz sich an der internationalen Hilfsaktion für Oesterreich (Lausanner Anleihe) mit 5,5 Millionen Franken, gleich 8 Millionen Schilling, beteilige, und er hat bereits eine Vorlage an das Parlament fertiggestellt. Für diese Beteiligung wird die Bedingung gestellt, daß die Neuordnung der Industrieverhältnisse im Stideregebiet von Borarlberg durch Staatsvertrag mit Oesterreich geregelt wird. Danach sollen 200 000 Stidereimachinen im Borarlberggebiet aus der Erzeugung ausgeschaltet und für beide Staaten verbindliche Mindestpreise ausgestellt werden. Ferner wird die Arbeitszeit für das österröichische und schweizerische Stideregebiet gleichgestellt, und beide Staaten einen Monat nach Genehmigung des Vertrags die Arbeitsstellen für die Stidereiindustrie in Tätigkeit treten. Die Dauer des Vertrags ist auf fünf Jahre festgesetzt. — Um den Preis der Beteiligung an der neuen Bölkerbundanleihe entleibt sich also die Schweiz der empfindlichen vorarlbergischen Konkurrenz in der Stidereiindustrie.

**Konkurse:** Friedrich Schreier, Rhn., Friedrichshafen. — Hans Israel, Inh. des Warenhauses „Das Haus für Alle“, Heilbronn. — Nachlaß der Maria Rexer, geb. Verisch, Witwe des Georg Rexer, Metzger in Oberchwandorf.

Ueber das Vermögen des Treuhänders Paul Wollenberger in Heilbronn ist der Konkurs verhängt. Wollenberger befindet sich in Basel und hat von dort aus mitgeteilt, daß er sich der hiesigen Polizei stellen werde.

**Goldgrub auf Borneo.** Auf der Insel Borneo sind mitten im Urwald am Oberlauf des Sungai-Yapan-Flusses neue goldhaltige Erzadern entdeckt worden. Das Erz liegt in den festigen Uferwänden und wird dadurch gewonnen, daß man Stollen in den Felsen treibt, die Erzbrocken zerstampft und im Flußgewässer auswäscht. Von allen Seiten sind die Eingeborenen nach der Fundstelle aufgebrochen; binnen zweier Wochen entstand ein Goldgräberdorf von 500 Goldwäschern. Da unter den Eingeborenen Streit entstanden ist, weil der Stamm, auf dessen Gebiet sich die Erzvorkommen finden, nur seine eigenen Leute zulassen will, hat die holländische Kolonialverwaltung eine Expedition abgelandt, um an Ort und Stelle nach dem Rechten zu sehen.

## Bessere Marktlage für Schweine im Sommer

Nach den vorläufigen Zusammenstellungen des Statistischen Reichsamts weist der Schweinebestand auf Grund der Zählung vom 3. März 1933 gegenüber dem Vorjahr nur einen Rückgang von rd. 2 v. H. auf (Gesamtbestand 20,25 gegen 20,63 Mill. Stück). Als natürliche Folge der durch die gute Vorjahresernte erzwungenen stärkeren Ausmüftung der Schweine hat sich die Mastdauer weiter verlängert. Deshalb ist die Zahl der über 1/2 Jahr alten Schlachtschweine mit 3,69 (3,55) Mill. Stück um 3,7 v. H. höher als im März 1932, und der Bestandrückgang wirkt sich wiederum nur in dem jungen Nachwuchs aus, der mit 14,53 (14,99) Mill. Stück um 3 v. H. kleiner ist.

Für die nächste Zeit ergibt sich etwa folgende Marktlage: Das Angebot wird in der Stückzahl nur wenig hinter dem des Vorjahres zurückbleiben. Die Gewichte der Schweine werden aber höher sein; sie lagen z. B. im Februar 1933 in Berlin rd. 11 v. H. über denen des Februar 1932. Infolgedessen wird die gesamte Angebotsmenge an inländischer Schweinefleischware wahrscheinlich nicht hinter der des Vorjahres zurückbleiben. Preismäßig ist nach den vorliegenden Erfahrungen eine bessere Marktlage mit großer Wahrscheinlichkeit im Lauf des Sommers zu erwarten. Von den Auswirkungen der Neuordnung der Fleischwirtschaft, der Entwicklung der Kaufkraft und vom Ernteausfall wird es im übrigen abhängen, wie unter diesen Verhältnissen die Schweinehaltung zu gestalten sein wird.

## Tiefstand der Bauwirtschaft

Der Wertanteil der Bauwirtschaft an der gesamten Industrielerzeugung ist von etwa 11 v. H. (1929) auf 6 v. H. im Jahr 1932 oder von 8,9 auf schätzungsweise 2,1 Milliarden Mark zurückgegangen (1931: 4 Milliarden). Unter dem Einfluß der Arbeitsbeschaffung hat sich der öffentliche Bau einschließlich Tiefbau mit 0,9 Milliarden behauptet, der gewerbliche Bau ging von 3,5 auf 0,6, der Wohnungsbau von 1,7 auf 0,6 Milliarden zurück. Beim Wert spielen natürlich Senkung der Preise und Löhne, einfachere Wohnungsausstattung und Zunahme der Umbauten eine wichtige Rolle. In der zweiten Hälfte des Jahres 1932 trat eine Besserung ein. Die Zahl der 1932 errichteten Wohnungen wird auf 120 000 geschätzt gegen 251 701 im Jahr 1931 und 330 000 im Durchschnitt der Jahre 1928 bis 1930, der Zeit der Scheinblüte. Im Vordergrund standen 1932 die Umbauarbeiten, der Bau großer Miethäuser hat außerordentlich nachgelassen.

## Bedeutende Erklärung Muffs

Der Schweizerische Finanzminister Bundesrat Muff erklärte dieser Tage: Die Weltkrise habe alle Wirtschaftszweige und alle Bevölkerungsschichten erfasst, das Gefährlichste an ihr sei die sie begleitende Senkung der Moral. Die Krise werde noch lange dauern. Die Schweiz habe in Bund, Kantonen und Gemeinden einen Fehlbetrag von 270 Mill. Franken (219 Mill. RM), und besonders bedenklich sei die Finanzlage der Bundesbahnen. Nicht alles, was nötig sei, könne aus neuen Steuerquellen herausgeholt werden; Tabak und Alkohol müssen zuerst herhalten, im übrigen müsse an allem gespart werden, was nicht unbedingt nötig sei. Die Staatunterstützungen für Industrie usw. müssen möglichst abgebaut werden. Die Not der Landwirtschaft und die Arbeitslosigkeit müssen vor allem bekämpft werden, letztere allein erfordere eine Ausgabe von 45 bis 50 Mill. Franken. Daher verlange die Regierung in ihrem Sparprogramm u. a. die Herabsetzung der öffentlichen Gehälter. Das Privateigentum müsse geschützt und gefördert werden. Die Aufgabe der Schweiz müsse es sein, dafür zu sorgen, daß der weitest mögliche Teil der Bevölkerung zu Privateigentum komme und teilhaben könne an den Fortschritten der Nation. Das Schweizerische Volk müsse auf eine Umorganisation der Wirtschaft in diesem Sinn hinarbeiten, dann wäre auch die Gefahr, daß sich die Massen gegen den Staat wenden, gebannt. Die Lehren der Sozialdemokratie seien unbrauchbar. Die wahre Stärke einer Nation liege in der moralischen Kraft, im Arbeitsgeist und im Sinn für Sparsamkeit. Die Größe einer Nation liege im Glauben an ihre Zukunft.



# Knorr

empfehl für die nächste Woche folgende Suppen:

- Sonntag: **Mockturke**
- Montag: **Sätzchen**
- Dienstag: **Eierbuchstaben**
- Mittwoch: **Bayreuther**
- Donnerstag: **Frühling**
- Freitag: **Rumford**
- Samstag: **Kartoffel**

Alle diese Suppen lassen sich ohne Zutaten mühelos zubereiten mit

## Knorr Suppenwürfel

1 Würfel = 2 Teller = 10 Pfennig

Ganz vorzüglich sind auch die praktischen Knorr Fleischbrühwürfel! 1 Stange = 5 Würfel = 17 Pf.

O.Z. 604

## Handel und Verkehr

### Schulklasse junge Leute finden bei der Reichsbahn Beschäftigung

Etwa 320 junge Leute mit abgeschlossener Volksschulbildung werden von der Reichsbahn sofort als Jungheizer eingestellt. Sie müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben und dürfen nicht über 16 Jahre alt sein. Wichtig ist dies besonders für die zum 1. April 1933 aus der Schule Ausgehenden. Meldungen zum Eintritt werden von den einzelnen Reichsbahndirektionen entgegen genommen.

Jungheizer gelten als Nachwuchs für den unteren Beamtenstand. Die Bewerber müssen einen guten Leumund haben und dürfen gerichtlich nicht bestraft sein. Die Einstellung ist vom Ergebnis einer Eignungsuntersuchung abhängig. Außerdem wird volle körperliche Tauglichkeit verlangt.

- Berliner Pfandkurs, 30. März, 14,37 G., 14,41 B.
- Berliner Dollarkurs, 30. März, 4,198 G., 4,204 B.
- 100 franz. Franken 16,47 G., 16,51 B.
- 100 Schweizer Franken 80,87 G., 81,03 B.
- 100 Amer. Schilling 48,20 G., 48,30 B.
- Di. Abl. Anl. 72, ohne Ausl. 12.
- Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang
- Württ. Silberpreis, 30. März, Grundpreis 40,90 A. d. Kg.

**Staatliche Kontrolle für Börsenspekulationen in Amerika.** Präsident Roosevelt hat dem Kongress eine Botschaft übermittelt, in der die Annahme eines Gesetzes über die Bundeskontrolle für Börsenspekulationen empfohlen wird. Besonders kontrolliert werden sollen die sogenannten Pool-Operationen und die Spekulationen der Bankdirektoren in eigenen Aktien.

**Die Bilanz der Württ. Landeskreditaufstalt** auf 31. Dezember 1932 schließt günstig ab, indem sie einen Reingewinn von 1,15 Millionen Reichsmark aufweist. Hieron werden 150.000 RM. auf neue Rechnung vorgetragen, 90.000 RM. zur Gründung der Landpfandbank G. m. b. H. und 10.000 RM. zur Vergrößerung des Unterstützungsfonds für Angestellte verwendet. Der große Rest von 900.000 RM. wird entsprechend dem gemeinnützigen Zweck der Anstalt völlig für Zinsermäßigungen zugunsten des bedürftigen Bauhausbefehes im Laufe des Jahres 1933 nach dem individuellen Verfahren bereitgestellt. Aus bevölkerungspolitischen Gründen steht endlich die Anstalt allen finanzverrichten Darlehensschuldner (Schuldner mit vier und mehr Kindern bis zu 18 Jahren, wenn die Kinder erwerbslos sind oder noch in der Lehre stehen) den Zins auf 2 v. H. fest.

**Amerikanische Erdölförderung** wird bis zum 15. April stillgelegt. Präsident Roosevelt ist gebeten worden, eine Verfügung zu erlassen, durch die die amerikanische Erdölförderung bis zum 15. April stillgelegt wird. Die wirtschaftliche Grundlage der Erdöl- und Gasindustrie soll dadurch wiederhergestellt und ihre weitere Entwicklung gesichert werden.

**Ziegelwerke Schwenningen von Schweizer Konsortium gepachtet.** Die Ziegelwerke Schwenningen a. R. (bisher Gebrüder Schenker gehörig) werden demnächst ihre Pforten wieder öffnen, nachdem es gelungen ist, die neue Firma durch eine Schweizer Gesellschaft unter Leitung von Direktor Peter von Zürich zu finanzieren. Von den beiden Werken wird zunächst das Werk I an der Wiltlinger Straße mit 70-80 Arbeitern in Betrieb genommen werden. Das Werk 2 an der Eisenbahnlinie nach Wiltlingen soll möglichst bald nachfolgen. Die Leitung der Ziegelwerke ist in die Hände von Direktor Peter gelegt.

**Konkurs.** Eine der größten polnischen Webwarenfabriken, die Firma Widzemer in Lodz, die 8000 Arbeiter beschäftigte, ist in Konkurs geraten. Die Schulden betragen über 70 Millionen Loty (33 Mill. Mark).

**Konkurse und Vergleichsverfahren in Württemberg.** Im Jahre 1932 gab es in Württemberg 520 Konkurse und 233 Vergleichsverfahren.

**Die Baulastigkeit in Württemberg im Jahr 1932.** Im Jahr 1932 betrug lt. Mitteilung des Statistischen Landesamts der Reinigung an Gebäuden 6825 gegen 6575 i. J. 1931, 8604 im Mittel 1929/30 und 6373 im Mittel 1919/28, an Wohngebäuden 4996 gegen 4063 i. J. 1931, 5685 im Mittel 1929/30, 3898 im Mittel 1919/28, an Almhäusern 4189 gegen 3163 i. J. 1931, an Wohnungen 8312 gegen 8715 i. J. 1931, 12 830 im Mittel 1929/30, 8488 im Mittel 1919/28.

**Die Hagelchäden in Württemberg.** Im Jahr 1932 ist in Württemberg an 33 Tagen Hagelchlag mit Schäden an landwirtschaftlichen Gewächsen vorgekommen. Betroffen wurden sämtliche 61 Oberamtsbezirke, sowie der Stadtbezirk Stuttgart und innerhalb dieser Bezirke 488 Gemeinden. Die verhaselte landwirtschaftliche Anbaufläche betrug 44 353 Hektar (i. J. 1931 129 845 Hektar), das ist 3,9 Prozent (i. J. 1931 11,1 Prozent) der gesamten landwirtschaftlich benutzten Fläche Württembergs (angebautes Ackerland, Gartenland, Wiesen, Weinberge) mit 1 144 973 Hektar. Der Geldwert des i. J. 1932 entstandenen Hagelchadens berechnet sich zu 3 990 244 RM. gegen 12 184 591 RM. i. J. 1931, 9 198 395 RM. i. J. 1930 und 10 893 472 RM. im Durchschnitt 1927-29. Der durchschnittliche Geldwert des Hagelchadens auf 1 Hektar betroffene Fläche beträgt i. J. 1932 89 RM. gegen 96 RM. i. J. 1931, 114 RM. i. J. 1930 und 142 RM. im Durchschnitt 1927-29. 21 Oberamtsbezirke haben einen Schaden von mehr als 50 000 RM. erlitten, den größten Schaden Saulgau mit 643 260, dann folgen Baihingen a. d. E. mit 411 880, Waiblingen mit 355 823, Herrenberg mit 239 394, Heilbronn mit 213 448, Mühlhausen mit 193 415, Niedlingen mit 178 639, Ehingen mit 122 600, Schorndorf mit 110 565 und Tuttlingen mit 102 710 RM.

**Stuttgarter Börse, 30. März.** Die heutige Börse war wiederum schwach. Am Rentenmarkt lagen Goldpfandbriefe infolge anhaltenden Angebots weiter 0,5 bis 2 Prozent schwächer. Anleiheleihe 75,25 Prozent (-0,75). Der Aktienmarkt war bei lebhaften Umsätzen schwach.

**Mannheimer Produktenbörse, 30. März.** Weizen 75-77; Roggen 21,60-21,75; Hafer 17,25; Mais 15,25-15,50; Sommergerste 19-19,75; Futtergerste 17,50; Mais mit Soja 21,25; Weizenmehl Spezial 0 mit Auslandsma. März-April 30,75-31; feinst. Weizenmehlspezial mit Auslandsma. März-April 30,75-31; feinst. Weizenmehlspezial mit Auslandsma. 22,75-24,50; Roggenmehl 0-70proy. Ausmahlung 22,75-24,50; feine Weizenmehl 7,50; Biersteiner 12,25-13,50.

**Magdeburger Zuckerpreise, 30. März.** März 31,70 und 31,90; April 32,10.

**Bremer Baumwolle, 30. März.** Riddi. Univ. Stand. loco. 7,72

## Märkte

**Stuttgart, 30. März.** Schlachtviehmarkt. Dem Donnerstagmarkt am Stadt Vieh- und Schlachthof wurden zug. führt: 2 Ochsen, 6 Bullen (unverkauft 1), 29 (5) Jungbullen, 9 (4) Kühe, 20 Rinder, 253 Kälber, 567 Schweine, 2 Flegeln. Versteigerung fand Donnerstag vormittag statt.

Kühen:	30.3.	28.3.	Kühe:	30.3.	28.3.
ausgemästet	—	26-28	fleischig	—	12-14
vollfleischig	—	24-25	gering genährt	—	9-11
fleischig	—	20-22			
ger. gen.	—	—			
			<b>Kälber:</b>		
<b>Bullen:</b>			feinste Maß- und beste Saughäuber	40-42	41-44
ausgemästet	26-28	25-26	mittl. Maß- und gute Saughäuber	35-38	37-41
vollfleischig	24-24	23-24	geringe Kälber	30-33	32-35
fleischig	—	21-22			
gering genährt	—	—			
			<b>Schweine:</b>		
<b>Rinder:</b>			über 300 Pfd.	39-40	42
ausgemästet	30-32	30-32	240-300 Pfd.	39-40	41-42
vollfleischig	26-28	26-28	200-240 Pfd.	38-40	40-41
fleischig	23-24	23-24	160-200 Pfd.	36-38	39-40
gering genährt	—	—	120-150 Pfd.	—	37-38
			unter 120 Pfd.	—	37-38
<b>Kälber:</b>			<b>Sauen:</b>		
ausgemästet	—	22-25			40-35
vollfleischig	—	16-19			

**Schweinepreise, Biberach:** Milchschweine 19-20, Säuer 30 bis 40. — Buchau a. J.: Milchschweine 20-25. — Spaichingen: Milchschweine 15-18. — Wangen i. A.: Ferkel 14-20. — Weilerstadt: Milchschweine 12,50-24.

**Fruchtpreise, Biberach:** Weizen 10, Saatgerste 8,50-9, Gerste 8-8,50, Haber 6-6,50, Saathaber 6,50-7,00, Weizen 7,50-8,50. — Rottweil: Saathaber 8-9, Futterhafer 6,50-7,50, Bohnen 8 bis 8,50, Erbsen 10,50-11, Saatgerste 9-10, Futtergerste 8,20 bis

## Pickel Rote; Penaten-Creme

In Apoth. u. Drog. -30.-55. 1,10

### Geschäftseröffnung und Empfehlung

Der verehrlichen Einwohnerschaft, Hotels und Gaststätten von Wildbad, zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich

**ab heute im Hause Wilhelmsstraße 43**

eine

### Niederlage meines Gärtnereibetriebs nebst Südfrüchten

eröffnet habe.

Als Selbsterzeuger bin ich in der Lage meine Kundschaft jeden Tag mit nur frischer und preiswerter Ware zu bedienen.

Bestellungen werden rasch und gewissenhaft erledigt. Um gütige Unterstützung bittet

### Gärtnerei Ehmann Tel. 395

Hauptgeschäft Pforzheim

Zur Konfirmation

**schöner einheimischer Kopfsalat Stück 20 Pfennig**

Bürgermeisterämter, Polizeiamter und Oberämter beziehen die Vordrucke zu

## Strafverfügungen

(nach neuester Vorschrift) — Ausgabe Kohlhammer — von der Buchdruckerei „Wildbader Tagblatt“.

## Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäft ab 1. April in die König-Karlstraße 25 verlegt.

Empfehle zur Konfirmation:

**Ruchen-Käse, süßen Rahm, sauren Rahm, Tafel-Butter, Marken-Butter, Eier und sämtl. Käseforten zu mäßigen Preisen**

### Milchgeschäft Supfer.

**Diesen Rat müssen Sie befolgen!**



Wolchen, Abseifen und Schrubben nur mit dem seit über 50 Jahren bewährten **Dr. Thompson's Schwann-Pulver**. Unübertroffen in Reinigungskraft und Billigkeit. Paket nur 24 Pfennig, Doppelpaket nur 44 Pfennig. Sie kennen doch die rote Packung mit dem Schwan.

Zum Bleichen und Klarspülen der Wäsche Seife, Paket 14 Pfennig.

O.Z. 635

## RADIO

z. Zt. der beste Verkaufsartikel, sämtlich deutsche Fabrikate werden bei **sofortiger Lieferung ohne Anzahlung (in 13 Monatsraten) verkauft.** — Unsere Probefunktionen kostenlos und unverbindlich. Fachkenntnis steht jederzeit. Dauernd sicher Einkommen. **Sichern Sie sich die Verletzung in Ihrem Bezirk**

### Stuttgarter Funkstube, Stuttgart

Zepplinbau, Lautenbacherstraße 2

### Neue Höhere Handelsschule Calw

in württemb. Schwarzwald 1908 gegr. Privatschule mit Schüler- und Töchterheim / Handelskurs / Realschule / Neuaufn. 24. Apr. / Prospekte durch Direktor Zügel

O.Z. 628

8.50 — Wangen i. A.: Hafer 7.50-8.50, Gerste 9.50-10.50, Weizen 11.50-12.50.

**Stuttgarter Großmarkt, 30. März.** Gemüse: Spinat 18 bis 22, Ackerjagat 80 S. d. Pfd., neue Rettiche 20-30 S. je nach Bundgröße, Radishesen 10-12, Rhabarber 15-18 S. der Bund, Kopfsalat von 15 an, Salatgurken von 40 S. an aufwärts d. St. — Tafeläpfel 16-30, Kochäpfel 10-15, Orangen 10-20 S. d. Pfd. — Landeier, leichte 8-8,5, mittelschwere 9-9,5, schwere und trinkfrische 10-11, Enteneier 9-10, schwere Gänseier 35 S. d. St.

**Stuttgarter Pferdemarkt abgefaßt**

Der für die Tage 3. und 4. April angekündigte Stuttgarter Pferdemarkt auf dem Cannstatter Wafen mit Wagen- und Sattlerwarenmesse, sowie Hundemarkt findet auf Anordnung des Herrn Staatskommissars für die Stadt Stuttgart nicht statt. Ebenso fällt die für Sonntag, den 2. April im städt. Vieh- und Schlachthof vorgesehene Prämierung von Marktpferden aus.

### Christliches, fleißiges Gerbierfräulein

23 Jahre alt, mit guten Umgangsformen

### sucht Stellung f. Saison

in gutgehendem Kaffee oder Restaurant. Gute Zeugnisse vorhanden.

Eintritt nach Wunsch. Angebote an Frida Gunkl Rheinfelden (Baden), Karlstraße 8 Pension Norads.

---

Zwei 3-1 Zimmerwohnungen mit Zubehör sofort zu vermieten.

Schmid, Adalg-Karlstr.

## Crematine

das ideale Rasiermittel!

Ohne Wasser gebrauchsfertig. Nur aufragen - sofort rasieren. Originaltube 80 Pf., Doppeltube oder Glas 1.40.

**Eberhard - Drogerie K. Plappert.**

## Erstaunliche Erfolge erzielt man mit

Schulmarke:



**Apoth. Link's K.O. Frühstücks-Kräutertee** reinigt den ganzen Organismus, hält Krankheiten fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entfernt Schönheitsfehler, macht geschmeidig und lebensfroh, beseitigt Angstgefühl und Herzdehnung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15. Paket Mk. —,90, Dopp.-Pack. 1,70, Kurpackung Mk. 9.—.

**Apoth. Link's K. O. Brust- und Lungen-Kräutertee** bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Asthma, Husten, Lungenverschleimung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art. Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1,95, Kurpackung Mk. 10,50.

**Apoth. Link's K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee**, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw., heilt in Verbindung mit Apoth. Link's K. O. Kräutergeist, auch alte hartnäckige Leiden. Best.-Nr. 10. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1,95, Kurpack. Mk. 10,50.

**Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist** bringt 50- Vor Gebrauch. Nach Gebrauch fort Erleichterung und in Verbindung mit K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw. Flasche Mk. 1,25 und Mk. 2,50. Best.-Nr. 9.

Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stadt-Apotheke, Wildbad**, wenn nicht vorrätig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim, Postfach 219. Depot für die Schweiz: Ringapotheke, Altstätten bei St. Gallen.